

„Lernen ist Persönlich“ – eine App macht individualisierten Unterricht kinderleicht

Ein Bericht von Klaus Hammermüller, [Verein Offenes Lernen](#), Wien.

Schulklassen werden immer heterogener und damit wird es noch wichtiger, die persönliche Situation einzelner Lernenden zu berücksichtigen. Die Anforderungen an die Lehrpersonen steigen, die Budgets nicht. Um trotzdem den Lernerfolg zu steigern, ist es notwendig, individuelle Potentiale sichtbar, und persönliche Ressourcen besser nutzbar zu machen. Erste Ergebnisse aus der Unterrichtspraxis mit der „Lernen ist Persönlich“ (LIP) App machen Hoffnung.

John Hatties Studien zeigen, dass die Qualität der Beziehung und Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Lernenden (und Eltern) für Lernprozesse entscheidend ist. Die LIP-App bietet dafür eine fundierte Gesprächsgrundlage. „Wer arbeitet an welchem Thema, welche Inputs braucht der oder die Lernende als nächstes?“, wäre eine typische Fragestellung.



„Dokumentation ist ein immer wichtiger werdendes Thema“, sagen die Lehrpersonen, welche die LIP-App einsetzen. „Anstelle von Listen auf Papier kann man mit der App rascher und genauer notieren, wer was macht.“ „Die Daten werden sofort ausgewertet – quantitativ und qualitativ.“ „Ich kann es jederzeit aufrufen und auch dem Kind (und den Eltern) jederzeit zeigen – das spart viel Zeit.“ „Ich hab alle Informationen jederzeit dabei – wann immer ich Zeit habe, kann ich darauf zugreifen.“



Die (open-source) App wird seit drei Jahren von einer laufend wachsenden Zahl von Lehrpersonen (vom Kindergarten bis zur Mittelschule) täglich eingesetzt und unterstützt alle pädagogischen Methoden. Die App ist das Ergebnis eines EU Forschungsprojekts (www.next-tell.eu). Um auch weiterhin einen unabhängigen Dienst für Lehrpersonen leisten zu können, startet der Verein Offenes Lernen im Herbst eine Crowdfunding Kampagne.

Wenn Sie Interesse an unserer (Bildungs-)Zukunft haben und eventuell mitgestalten wollen, bleiben Sie auf dem Laufenden (facebook.com/learning.is.personal) oder kontaktieren Sie uns persönlich (klaus@o-le.org), etwa für eine Demo oder eine kostenlose App für Ihre Klasse.

Fotos: Katharina Führer

Danksagung: Die LIP-App wird teilweise gefördert von netidee.at

Literatur:

Hattie, John A. C. (2015): *Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible learning“, besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer (3. Aufl.)*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.